

# Heidi Widmer, 87 Jahre alt, hat mit einem rollstuhlgängigen Haus vorgesorgt : "Fürs Altersheim fühle ich mich noch viel zu lebenslustig"

Autor(en): **Torcasso, Rita**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **10 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818393>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heidi Widmer, 87 Jahre alt,  
hat mit einem rollstuhlgängigen Haus vorgesorgt

## «Fürs Altersheim fühle ich mich noch viel zu lebenslustig»

Im grosszügig gebauten Haus fällt auf, dass es keine Treppen gibt und alle Räume ebenerdig liegen. Heidi Widmer bewegt sich geschickt mit der Gehhilfe durch das Wohnzimmer in die offene Küche und macht Kaffee. «Damit kann ich auch ums Haus herumspazieren und Leute in der Nachbarschaft besuchen», sagt sie. Die 87-Jährige kocht, räumt auf, wäscht und bügelt selber. Einmal in der Woche kommt eine Haushalthilfe für den Einkauf und den grossen Kehr.



Heidi Widmer: mobil dank Gehhilfe und guter Planung.

### Bewusst fürs Alter geplant

Heidi Widmer zog vor 22 Jahren hierher, um näher bei ihren Kindern zu sein. Damals war sie bereits Witwe. «Wir bauten dieses Haus bewusst fürs Alter, es ist rollstuhlgängig», erzählt sie. Dass sie allein lebe, mache ihr nichts aus, sie lese viel, höre Musik und informiere sich, was in der Politik so laufe. «Wenn irgendwo Krieg ist, regt mich das auf, denn ich habe den Zweiten Weltkrieg aus der Nähe erlebt.» Damals arbeitete sie als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin in verschiedenen Soldatenstuben.

\* Rita Torcasso

### «Alles hat seinen Sinn»

«Das grösste Geschenk ist heute für mich, dass es mir geistig so gut geht», betont Heidi Widmer. Als vor zwei Jahren ihre älteste Tochter an Krebs starb, liessen die Kräfte nach. «Damals wäre ich gerne an ihrer Stelle gegangen, heute denke ich, dass alles seinen Sinn hat», betont sie. Heute unternimmt sie mit den Töchtern wieder Ausflüge oder geht ins Theater. Im Haus möchte sie bleiben, solange es geht. «Denn fürs Altersheim fühle ich mich noch viel zu lebenslustig».

### Dazugelernt: selber kochen

Dank Unterstützung kann Walter Ochsner noch im eigenen Hause leben. Die Pro Senectute hilft ihm im Haushalt und bringt dreimal in der Woche fertige Mahlzeiten. Doch abends kocht er selber. Anfangs habe er Angst davor gehabt, heute sei das keine Sache mehr, betont er. «Für mich wäre es schlimm, ins Altersheim ziehen zu müssen.» Deshalb will er nun hinter der Grünau ein kleines Haus fürs Alter bauen lassen und dann den Hof verkaufen.



FOTOS RITA TORCASSO, SCHAFFHAUSEN

\* Rita Torcasso, Schaffhausen,  
ist freie Journalistin.

Hauptsache auf dem Hof bleiben –  
dafür hat Walter Ochsner sogar Kochen gelernt.